

WEISUNGEN AEROBIC 2022

Vereinswettkampf: Team-Aerobic
Einzelwettkämpfe: Einzel, Paare, 3er- bis 5er-Teams



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	2
1.1	STV-Wettkampfbreglement.....	2
1.2	Sinn und Zweck Aerobic Wettkampf.....	2
1.3	Zuständigkeit.....	2
2	Allgemeines.....	2
2.1	Wettkampfmöglichkeiten.....	2
2.2	Teilnahmeberechtigung	2
2.3	Kategorien und Anzahl Turnende	2
2.4	Wettkampffläche	3
2.5	Musik.....	3
2.6	Bekleidung	3
2.7	Unfall während Wettkampf.....	3
2.8	Versicherung	3
3	Anforderungen.....	3
3.1	Programmgestaltung.....	3
3.2	Technik.....	4
4	Bewertung	4
4.1	Programmgestaltung (P-Note).....	4
4.2	Technik (T-Note)	6
4.3	Ordnungsabzüge	8
4.4	Endnote.....	8
4.5	Rangierung.....	8
5	Organisation des Wertungsgerichtes / Wertungsablaufes	8
5.1	Wettkampfleitung	8
5.2	Sekretariat.....	9
5.3	Wertungsrichterchef.....	9
5.4	Oberwertungsrichter	9
5.5	Zusammensetzung des Wertungsgerichts	9
5.6	Platzchef	9
5.7	Wertungsablauf.....	9
5.8	Hilfsnotenblätter	11
5.9	Finaldurchgänge und Finalwertung	11
5.10	Frontwertung Doppelgericht.....	11
5.11	Doppelrunde.....	11
6	Schlussbestimmungen	11
6.1	Inkraftsetzung.....	11
6.2	Ergänzungen und Anpassungen.....	11

1 Einleitung

1.1 STV-Wettkampfbreglement

Die Weisungen Aerobic 2022 sind Ergänzungen zum STV-Wettkampfbreglement.

1.2 Sinn und Zweck Aerobic Wettkampf

Vereinswettkampf

Team Aerobic motiviert, macht Spass und fördert die Gruppendynamik. Du lebst in der Gruppe, spürst die Musik und zeigst deine Begeisterung in grossartigen Bewegungskombinationen.

Einzelwettkampf

Aerobic macht auch einzeln, in Paaren und in 3er bis 5er Teams Spass.

1.3 Zuständigkeit

Für den Aerobic-Wettkampf ist das Ressort Aerobic zuständig.

2 Allgemeines

2.1 Wettkampfmöglichkeiten

Diese ergeben sich aus den Wettkampfbestimmungen des Organisators.

2.2 Teilnahmeberechtigung

An den Wettkämpfen können Ausweiskontrollen durchgeführt werden.

Für alle Altersgruppen gilt der Jahrgang gemäss einem amtlichen Dokument.

Der Übertritt in die nächsthöhere Altersgruppe erfolgt jeweils zu Beginn eines Kalenderjahres. Der Jahrgang (nicht das Geburtsdatum) ist ausschlaggebend für den Wechsel einer Altersgruppe

Vereins- und Einzelwettkampf

- Jugend: offen bis und mit 16 Jahren, empfohlenes Alter ab 10 Jahren.
- Aktive: ab 14 Jahren
- 35+: ab 35 Jahren

Sonderregelungen bei 35+:

- Verein: 1/3 darf jünger als 35 Jahre sein.
- Paare: beide Personen müssen 35 Jahre und älter sein.
- 3er bis 5er Team: 1 Person darf jünger als 35 Jahre sein.

2.3 Kategorien und Anzahl Turnende

Die Kategorien und die Anzahl Turnende werden durch die Wettkampfbestimmungen des Organisators vorgegeben.

Vereinswettkampf

Die Mindestzahl für Vereinswettkämpfe beträgt 6 Personen.

Reglemente/Wettkampfvorschriften von Veranstaltern können andere Mindestzahlen vorschreiben.

Einzelwettkampf

Einzel, Paare und 3er bis 5er Teams können sich auf unterschiedliche Weise zusammensetzen: rein weiblich, rein männlich oder gemischt.

2.4 Wettkampffläche

Die Wahl der Feldgrösse ist frei und muss bei der Anmeldung angegeben werden.

- Verein: 12 x 12 m, 12 x 18 m, 12 x 24 m
- Einzel/Paare: 9 x 9 m, 12 x 12 m
- 3er bis 5er Teams: 9 x 9 m, 12 x 12 m, 12 x 18 m

2.5 Musik

Die Begleitmusik ist auf einem Memorystick zu speichern oder auf eine Compact Disk (CD) zu brennen. Der Memorystick wird aufgrund der besseren Musikqualität bevorzugt.

Nachfolgende Formate stehen zur Auswahl und müssen zwingend eingehalten werden:

- MP3
- MP4
- WAV

Der Tonträger und die Datei sind mit dem Namen des Vereins zu versehen. Auf dem Tonträger darf nur eine Aufnahme sein. Ein Reservetonträger ist bereitzuhalten. Weitere Einzelheiten zu den Anforderungen der Tonträger sind den aktuellen Richtlinien «Tonwiedergabe und Beschallung» des STV zu entnehmen.

2.6 Bekleidung

Die Bekleidung darf die Bewegungen nicht behindern. Die Bewegungen der einzelnen Körperpartien sowie die Fusstechnik müssen jederzeit sichtbar beurteilt werden können.

Das Tragen von Fitnessschuhen ist obligatorisch. Nicht erlaubt ist das Tragen von Freizeitschuhen.

Des Weiteren ist das Tragen von Uhren und Schmuck (ausgenommen Ehering) nicht erlaubt.

Für Reklameaufschriften gelten die Regelungen gemäss dem Reglement STV.

2.7 Unfall während Wettkampf

Es gelten die Wettkampfbestimmungen des Organisators.

2.8 Versicherung

Die als turnende STV-Mitglieder:innen deklarierten Teilnehmer:innen sind gemäss Reglement bei der SVK des STV gegen Haftpflicht, Brillenschäden und Unfallzusatz versichert.

3 Anforderungen

3.1 Programmgestaltung

Eine Aerobic-Vorführung soll dynamisch und ausdrucksvoll sein. Sie demonstriert die Vielfalt der aerobictypischen Bewegungsmöglichkeiten und soll den Charakter der Disziplin Aerobic repräsentieren. Mit einer ausgewogenen Auswahl und Platzierung von Aerobic und Elementen soll die Vorführung vielseitig gestaltet werden.

Vorführungsdauer

Die Gesamtzeit muss von Beginn bis Ende der Musik, auch ohne Bewegung, mindestens 2 Minuten und maximal 3 ½ Minuten betragen (plus/minus 5 Sekunden).

Komposition

Eine optimale Übung zeichnet sich durch eine kreative Komposition aus, deren Ablauf nicht vorhergesagt werden kann. Alle Bewegungen werden fließend in einen harmonischen Ablauf der Übung eingebunden. Variantenreiche Formationen und Positionen sind so zu gestalten, dass dabei alle Fronten, Ecken und Ebenen miteinbezogen werden. Durch kreative Fortbewegungen soll das ganze Feld ausgenützt werden.

Aerobic

Grundschrte in kurzen Abfolgen und variantenreiche Aerobic-Kombinationen verleihen der Vorführung Spannung. Durch gleichzeitige Arm- und Beinarbeit wird die Koordination zusätzlich beansprucht.

Elemente

Das Einbinden unterschiedlicher Elemente und Elementformen bereichert eine Aerobic-Vorführung. Durch originelle und ausgefallene Veränderung der Elemente erhält die Vorführung einen eigenen Stil. Übergänge zwischen den Elementen müssen dynamisch, flüssig und harmonisch sein.

Elementgruppen:

- Gleichgewicht
- dynamische Beweglichkeit
- statische Beweglichkeit
- dynamische Kraft
- statische Kraft
- Sprünge
- Akrobatik

Andere Stilrichtungen

Sie sind erlaubt, dürfen aber einen Drittel (1/3) der Gesamtzeit nicht überschreiten.

Die erlaubte Zeit des «Drittels» errechnet sich aus der Gesamtvorführzeit. Der «Drittel» kann auch gesplittet in einer Vorführung vorkommen, was bedeuten kann, dass dieser nicht immer anhand eines Musikwechsels erkennbar ist. Massgebend sind entsprechend erkennbare Bewegungen der Stilrichtungen, welche schlussendlich die Zeit des «Drittels» ergeben.

3.2 Technik

Eine einzelne Person weist ein hohes Level an physische Kapazität auf - wie Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und koordinative Fähigkeiten (Rhythmisierungs-, Gleichgewichts-, Orientierungs-, Reaktions- und Differenzierungsfähigkeit).

Die technisch korrekte Ausführung von Schritten und Elementen beinhalten Körperhaltung, Fusspositionen, Gelenkstellungen, sicheres Landeverhalten und gute Körperspannung.

Eine optimale Ausführung zeichnet sich durch grosszügige Arm- und Beinbewegungen, einen sicheren Übungsablauf und einheitliche Bewegungsausführungen aus.

Eine starke, selbstsichere Ausstrahlung der Gruppe wird während der ganzen Darbietung erwartet.

4 Bewertung

4.1 Programmgestaltung (P-Note)

4.1.1 Musik

Musikmix

- Die Anzahl von Musikstücken und/oder Musikschnitten darf nicht störend wirken. Die einzelnen Musikstücke sind so zu verbinden, dass die Gesamtvorführung ein stilvolles Ganzes ergibt.
- Bei Musikarrangements von mehreren Stücken, müssen diese flüssig ineinander übergehen, respektiv miteinander verbunden sein.
- Der Melodienbogen muss berücksichtigt werden.
- Künstlich eingefügte Soundeffekte sind zu vermeiden. Ein Startzeichen zu Beginn der Musik ist erlaubt.
- Die Tonqualität muss über den ganzen Musikmix stimmig sein.

Musikumsetzung

- Die Bewegungsauswahl soll passend zur Musik sein.
- Bewegungsvariationen in Tempo-/Rhythmuswechsel sollen vorhanden sein.
- Musikakzente sollen mit passenden Bewegungsakzenten unterstrichen werden.
- Bewegungsstopps können vorhanden sein.

4.1.2 Komposition

Raumausnützung

- Es muss bis mindestens 1 Meter zu jedem Feldrand geturnt werden.
- Es sollen Vor-, Seit- und Rückwärtsbewegungen mit Aerobic-Schritten und Elementen vorkommen.
- Es sollen Bewegungen aller Art mit Verschiebung und / oder Richtungsänderung vorhanden sein.
- Die gewählte Wettkampffläche muss optimal ausgenützt werden.

Formationen/Positionen

- Es müssen mindestens acht Formationen gezeigt werden. Die Anfangs- und Schlussformation wird mitgezählt.
- Eine Vielfalt an Formationen belebt die Vorführung:
 - *Geometrische Formen*
 - *Gruppierungen aller Art*
 - *Durchmischung der Turnenden*

Fronten

- Alle vier Fronten und Eck-Richtungen müssen während der Vorführung mehrmals angeturnt werden.

Formationswechsel

- Die Formationswechsel sollen koordinativ anspruchsvoll und unvorhersehbar sein.

Ebenen

- Die Bewegungen sollen in allen Ebenen (Höhen und Tiefen) vorkommen.

4.1.3 Aerobic

Schrittkombinationen und -variationen

Die Schritte sollen folgendermassen kombiniert und variiert werden:

- Grundschrte in kurzer Abfolge aneinanderreihen.
- Grundform der Schritte abändern (Variation).
- Schrittkombinationen abwechslungsreich und zusammenhängend gestalten.
- Drehungen und Richtungswechsel einbauen.

Koordinative Fähigkeiten

Die koordinativen Fähigkeiten sollen wie folgt gezeigt werden:

- Bewegungen einbauen, die koordinative Fähigkeiten beanspruchen (gleichzeitige Arm- und Beinarbeit).
- variantenreiche Armbewegungen (auf 1 Beat und/oder differenziert) wählen.

Differenzierte Gruppenarbeit

Differenzierte Gruppenarbeit muss auf unterschiedlicher Weise in der Vorführung vorkommen:

- in Schrittkombinationen (zwei oder mehrere unterschiedliche Choreografien zur gleichen Zeit).
- in Schritt-Element-Verbindungen (Schrit choreografie und Elemente zur gleichen Zeit).

4.1.4 Elemente

Die Elemente müssen flüssig und harmonisch mit den vorhergehenden und folgenden Bewegungen gezeigt sowie auf verschiedenen Ebenen/Höhen ausgeführt werden. Die Elemente tragen durch originelle und ausgefallene Veränderung und/oder Ergänzung ihrer Grundform zur Attraktivität der Gesamtvorführung bei.

Den STV Grundlagen Technik Aerobic 2022 sind Beispiele der Elemente zu entnehmen.

Vielseitigkeit

Jede Elementgruppe soll mehrmals abgedeckt sein.

Elementgruppen:

- Gleichgewicht
- dynamische Beweglichkeit
- statische Beweglichkeit
- dynamische Kraft
- statische Kraft
- Sprünge
- Akrobatik

Differenzierte Gruppenarbeit

Differenzierte Gruppenarbeit muss in der Vorführung vorkommen:

- Zwei oder mehrere Elemente der gleichen oder von unterschiedlichen Elementgruppen müssen zur gleichen Zeit ausgeführt werden.

Schwierigkeit

In den folgenden Elementgruppen wird zwischen einfachen (E-Elemente) und schwierigen Elementen (S-Elemente) unterschieden. Um die S-Elemente zu erfüllen, müssen verschiedene Kriterien beachtet werden:

- Gleichgewicht:
 - *Das Element muss mindestens 4 Zählzeiten selbständig (ohne Unterstützung einer Person) gehalten werden.*
 - *Der Fuss des Spielbeins muss mind. hüft hoch sein.*
 - *E-Elemente direkt aus einer ganzen Drehung werden zu S-Elementen.*
- dynamische Beweglichkeit:
 - *Keine Kriterien verlangt.*
- statische Beweglichkeit:
 - *Das Element muss mindestens 4 Zählzeiten selbständig (ohne Unterstützung einer Person) gehalten werden.*
- dynamische Kraft:
 - *Die Elemente müssen mindestens viermal direkt nacheinander ausgeführt werden (4 aufeinander folgende Wiederholungen).*
 - *Die Kraftanspannung darf nicht unterbrochen werden.*
 - *Die dynamischen Kraftelemente dürfen nicht durch statische Kraftelemente (ab mindestens 4 Zählzeiten der Musik) unterbrochen werden.*
- statische Kraft:
 - *Die Halteposition muss mindestens 4 Zählzeiten der Musik gehalten werden.*
- Sprünge (mit/ohne Einbezug des Partners):
 - *Einzelprung: Absprung, Flugphase und Landung müssen klar ersichtlich sein.*
 - *Sprung mit Partner:in: Sprung muss mindestens über Kniehöhe sein.*

Die Schwierigkeiten einer einzelnen Elementgruppe gelten, wenn jeweils mindestens die Hälfte der Turnenden (Beispiel.: 7 = 4) alle aufgelisteten Bedingungen erfüllt. Die einzelnen Bedingungen müssen zum gleichen Zeitpunkt oder im Kanon präsentiert werden. Unterschiedliche schwierige Elemente (S-Elemente) derselben Elementgruppe sind möglich.

Ausnahme: In der Kat. 35+ gelten die einfachen Elemente der Beweglichkeit (E-Elemente) als schwierig.

4.2 Technik (T-Note)

4.2.1 Bewegungsausführung Schritte und Elemente

Es werden folgende Kriterien bewertet:

- technische Korrektheit der Ausführung (Körperhaltung, Fussposition, Gelenkstellung).
- sicheres Landeverhalten.
- Körperspannung bei der Bewegungsausführung (Extremitäten und Rumpf).
- Gruppeneinheit in Ausführung der Schritte und Elemente.

Genauere Anforderungen an die technische Ausführung sind der Broschüre STV Grundlagen Technik Aerobic 2022 zu entnehmen.

4.2.2 Harmonie / Sicherheit

Es werden folgende Kriterien bewertet:

- Bewegungsfluss:
 - *Rhythmus und Bewegung stimmen im Ablauf überein.*
 - *harmonischer Bewegungsfluss in der Gruppe.*
 - *fließende Ausführung von Übergängen.*
- Sicherheit im Übungsablauf:
 - *keine Unsicherheiten sichtbar.*
 - *kein Mitzählen während der Übung.*
 - *kein Aussetzen der Turner:innen.*

4.2.3 Bewegungsweite

Es wird folgendes Kriterium bewertet:

- grosszügige Arm- und Beinbewegungen an Ort oder in der Fortbewegung.

4.2.4 Engagement

Es werden folgende Kriterien bewertet:

- konstante Leistung mit viel Energie und Körperspannung.
- starke, selbstsichere Ausstrahlung der Gruppe.
- ständiges Mitsingen vermeiden.

4.2.5 Synchronität

Es werden folgende Kriterien bewertet:

- zeitgleiche Impulse und Einsätze innerhalb der Gruppe/Untergruppe.
- Akzente gleichzeitig turnen (ausgenommen Wellenbewegungen «Kanon»).
- klar koordinierte Arm-, Fuss- und Beinpositionen.
- einheitliche Bewegungsausführung in Grösse und Form.

4.2.6 Formationen

Es werden folgende Kriterien bewertet:

- Symmetrie und/oder Asymmetrie der Formationen und Gruppierungen klar ersichtlich.
- Exakte räumliche Abstimmung innerhalb der Formationen und Gruppierungen

4.3 Ordnungsabzüge

Begriff	Beschreibung	Abzug
Altersgrenze	Abweichungen der Altersgrenze Jugend und 35+ (gemäss Punkt 2.2)	0.50 Punkte
Übertreten	Übertreten der Wettkampffläche (pro Vorführung maximal 1 Abzug)	0.10 Punkte
Musik	- Tonträger = mehr als 1 Musikstück - Tonqualität des Tonträgers - Überschreitung des Drittels in der Gesamtzeit	0.20 Punkte
Bekleidung	- behinderndes Tenue - fehlende oder keine Fitnessschuhe - Tragend von Schmuck und Uhren - Verstösse gegen die Werbevorschriften auf Tenues (gemäss Punkt 2.6)	0.20 Punkte
Zeit	mehr als plus/minus 5 Sekunden	0.20 Punkte
Disziplin	- unkorrektes Verhalten - Beeinflussen des Wertungsgerichtes - Kaugummi - Anbringen unerlaubter Markierungen	0.10 – 0.50 Punkte
Verstösse	Mutwillige Verstösse gegen die Weisungen/Wettkampfvorschriften	0.50 – 1.00 Punkte

4.4 Endnote

- Die T- und die P-Note gehen von einer Höchstpunktzahl von je 5.00 aus.
- Die Notenwerte Technik (T) und Programm (P) werden addiert. Die Vorführnote wird auf 3 Stellen nach dem Komma berechnet. Allfällige Ordnungsabzüge werden von der Vorführnote abgezogen, was dann die Endnote ergibt.

4.5 Rangierung

Bei Notengleichheit der Endnote an Wettkämpfen ist die bessere T-Note für die Rangierung massgebend.

5 Organisation des Wertungsgerichtes / Wertungsablaufes

5.1 Wettkampfleitung

Sie ist verantwortlich für die Abwicklung des gesamten Aerobic-Wettkampfes. Dies beinhaltet Zeitplan, Wettkampfanlage, Einsätze der Wertungsrichter:innen und Hilfsnotenblätter.

Die Wertungsrichter:innen werden unter Rücksprache mit den Regionenverantwortlichen (ROV) Aerobic aufgeboten.

Die Wettkampfleitung bestimmt, ob den Vereinen Auskunft über die Note gegeben werden darf oder nicht. Sie muss dies in den Wettkampfvorschriften und an der Wertungsrichtersitzung bekannt geben.

Empfehlungen für die Handhabung an Anlässen:

Vorbereitungsanlässe, wie Standortbestimmungen, Vorführmöglichkeiten, Inspektionsturnen, Abendmeetings ist eine Auskunft mit Teileinstufung geeignet. Für die Auskunft muss genügend Zeit eingerechnet werden. An Wettkämpfen, an denen Noten und Ranglisten erstellt werden, wird empfohlen auf die Auskunft zu verzichten.

Alle Wertungsrichter:innen sind der Wettkampfleitung unterstellt.

5.2 Sekretariat

Das Sekretariat ist für die mathematische Berechnung der Endnote zuständig. Das Sekretariat muss nicht zwingend durch ein Wertungsrichter oder eine Wertungsrichterin besetzt werden.

Die Note darf erst freigegeben werden, wenn die Erlaubnis und Unterschrift vom Wertungsrichterchef oder vom Oberwertungsrichter der T-Note erteilt wurde.

5.3 Wertungsrichterchef

Er ist der Wettkampfleitung unterstellt.

Der Wertungsrichterchef ist der Vorgesetzte der Oberwertungsrichter und der Wertungsrichter:innen. Er hat die Oberaufsicht. In einem Doppelgericht ist er die Verbindung beider Gerichte und kontrolliert das Noten-Niveau.

Bei Störungen der Musik oder einem Ausfall während der Vorführung unterbricht der Wertungsrichterchef den Durchgang. Dieser wird, wenn möglich, wiederholt.

Der Wertungsrichterchef unterschreibt das Notenblatt für den Verein und gibt die Note frei.

Ist kein Wertungsrichterchef auf Platz tritt der Oberwertungsrichter der T-Note in seine Position.

5.4 Oberwertungsrichter

Ein:e Wertungsrichter:in ist der Oberwertungsrichter der T-Note. Er/sie ist für die Organisation und den Ablauf innerhalb des T-Wertungsgerichtes zuständig. Er/sie kontrolliert die Toleranz unter den Wertungsrichtern. Er/sie ist dafür verantwortlich, dass Ordnungsabzüge auf dem T-Notenblatt geschrieben und auf dem Endnotenblatt berücksichtigt werden.

Ein:e Wertungsrichter:in ist der Oberwertungsrichter der P-Note. Er/sie ist für die Organisation und den Ablauf innerhalb des P-Wertungsgerichtes zuständig. Er/sie kontrolliert die Toleranz unter den Wertungsrichtern.

5.5 Zusammensetzung des Wertungsgerichts

Jede Vorführung wird von 6 Richter:innen bewertet.

Zwei Wertungsrichter:innen bewerten zusammen mit dem Oberwertungsrichter die T-Note und befolgen die Richtlinien und Anweisungen des Oberwertungsrichters.

Zwei Wertungsrichter:innen bewerten zusammen mit dem Oberwertungsrichter die P-Note und befolgen die Richtlinien und Anweisungen des Oberwertungsrichters.

Das Wertungsgericht stoppt die Vorführzeit wie folgt:

- Beide Oberwertungsrichter stoppen die Gesamtzeit.
- Zwei T-Wertungsrichter:innen stoppen die Drittelzeit.

Die Wettkampfleitung ist befugt, nach Absprache mit dem Regionenverantwortlichen (ROV) Aerobic, die Wertungsgerichte in Ausnahmefällen um zwei Wertungsrichter:innen zu reduzieren.

5.6 Platzchef

Der Platzchef ist für die Bereitstellung des Vereins zuständig.

Der Platzchef ist für die richtige Markierung der Feldgrösse der einzelnen Vereine auf dem Wettkampfbplatz verantwortlich.

Der Platzchef gibt das Musikzeichen, wenn die Gruppe bereit ist.

5.7 Wertungsablauf

Die T- und P-Wertungsrichter:innen schauen die Vorführung an und bewerten diese entsprechend. Nach der Vorführung schreibt jeder seine Note, bringt allfällige Bemerkungen an und gibt sein Notenblatt dem jeweiligen Oberwertungsrichter. Es finden keine Diskussionen statt, bevor der Oberwertungsrichter alle Notenblätter gesichtet hat.

Der Oberwertungsrichter kontrolliert alle Notenblätter sowie die Toleranzgrenze. Die Noten müssen innerhalb von 4/10 bei der T- und P-Note liegen. Bei Unstimmigkeiten entscheidet der

Oberwertungsrichter, welche Note korrigiert werden muss und bespricht dies mit dem/der entsprechenden Wertungsrichter:in.

Alle Wertungsrichter:innen notieren die Ordnungsabzüge. Über die Höhe des Abzuges entscheiden die Oberwertungsrichter in gegenseitiger Absprache. Der Ordnungsabzug muss auf dem Hilfsnotenblatt des Oberwertungsrichters der T-Note ersichtlich sein.

5.8 Hilfsnotenblätter

Die Hilfsnotenblätter werden von der Wettkampfleitung zur Verfügung gestellt und können unter folgendem Link [Weisungen & Reglemente - Schweizerischer Turnverband - STV \(stv-fsg.ch\)](https://www.stv-fsg.ch/Weisungen%20und%20Reglemente) heruntergeladen werden.

Es wird empfohlen, die Farben der Hilfsnotenblätter wie folgt zu wählen:

- Jugend (Alle Kategorien) grün
- Aktive Verein & 3er bis 5er Team weiss
- Aktive Einzel gelb
- Aktive Paare rosa
- 35+ (Alle Kategorien) blau

5.9 Finaldurchgänge und Finalwertung

Bei Meisterschaften und Cup-Veranstaltungen besteht die Möglichkeit, einen Finaldurchgang durchzuführen.

Im Finaldurchgang werten alle 6 Wertungsrichter:innen der Vorrunde die T-Note gemäss den Bewertungskriterien. Wurde in der Vorrunde mit einem Doppelgericht gewertet, werten alle 6 T-Wertungsrichter:innen der Vorrunde den Final.

Die P-Note wird von der Vorrunde übernommen. Die T-Note ergibt sich aus dem Schnitt der 6 Wertungsrichter:innen und wird mit 3 Stellen nach dem Komma geschrieben.

Der Oberwertungsrichter der T-Note kontrolliert alle Notenblätter sowie die Toleranzgrenze. Die Noten müssen innerhalb von 4/10 liegen.

5.10 Frontwertung Doppelgericht

Sitzordnung bei einem Doppelgericht:

P3 A	T3 A	P2 A	T2 A	OP1 A	OT1 A	OT1 B	OP1 B	T2 B	P2 B	T3 B	P3 B
Gericht A						Gericht B					

Die Frontwertung ist nur bei einem Doppelgericht erwünscht.

5.11 Doppelrunde

Bei Wettkämpfen besteht die Möglichkeit, eine Doppelrunde durchzuführen, d.h. alle Vereine zeigen ihre Vorführung zweimal.

Die P-Note wird von der ersten Runde übernommen.

Die zweite Runde wird wie folgt gewertet:

In der zweiten Runde werten alle Wertungsrichter:innen der Vorrunde die T-Note gemäss den Bewertungskriterien. Die T-Note ergibt sich aus dem Schnitt aller 6 Wertungsrichter:innen eines Gerichtes und wird mit 3 Stellen nach dem Komma geschrieben.

Der Oberwertungsrichter der T-Note kontrolliert alle Notenblätter sowie die Toleranzgrenze. Die Noten müssen innerhalb von 4/10 liegen.

6 Schlussbestimmungen

6.1 Inkraftsetzung

Diese Weisungen Aerobic sind ab 1. Januar 2022 geltend.

6.2 Ergänzungen und Anpassungen

Alle in diesen Weisungen nicht geregelten Fälle werden durch die Abteilung Breitensport zusammen mit dem Ressort Aerobic entschieden.